

Grundlagen der Stadtplanung

Ida Hönigmann

January 31, 2022

1 Einführung in das Semesterprogramm

Erläutern Sie wesentliche Faktoren, die die Entwicklung der Stadt beeinflussen. Gruppieren Sie diese.

TODO

”Stadtplanung ist eine Wissenschaft, eine Kunst, eine politische Bestrebung.” Diskutieren Sie dies.

- Wissenschaft: Kenntnisse der Stadtstruktur, Dienstleistungen und Beziehung der Bestandteile und Verkehrsbewegungen zu gewinnen;
- Kunst: Ziel der Bestimmung der Bodenordnung, Anordnung von Flächennutzungen und Verkehrswegen und Gebäudeentwurfes nach Grundsätzen, die Ordnung, Gesundheit und Wirtschaftlichkeit sichern;
- politische Bestrebung: um Grundsätzen Wirksamkeit zu verliehen.

Was verstehen Sie unter ”Ordnungsaufgaben”, was unter ”Gestaltungsaufgaben” in der Stadtplanung?

- Ordnungsaufgaben: Fragen des Flächenanspruchs und der wechselseitigen Zuordnung verschiedener Nutzungen
- Gestaltungsaufgaben: dreidimensionale Gestaltung des städtischen Raumes

2 Wien - Geschichte, Gegenwart, Zukunftsperspektiven

Erläutern Sie die zentralen Rahmen- und Ausgangsbedingungen zum STEP 2025 in Wien. Wie reagiert der STEP auf diese Herausforderungen?

TODO

Benennen Sie einige zentrale Phasen der Wiener Stadtentwicklung und richten Sie den Fokus dabei vor allem auf die Entwicklung ab Mitte des 19. Jahrhunderts!

Wien entwickelte sich auf dem Ort eines römischen Legionslagers zu einer immer bevölkerungsreicheren Stadt. Aus Verteidigungszwecken wurde ein Befestigungswall um die Stadt errichtet, was jedoch ab dem 19.

Jahrhundert zu einem Platzmangel führt. Eines der entscheidenden Projekte für die Stadt Wien ist daher der Umbau der Verteidigungsmauern zur Ringstraße.

Ein weiteres großes Projekt war die Regulierung der Donau. Vor und im 19. Jahrhundert kam es immer wieder zu Überschwemmungen, weswegen immer mehr Arme der Donau abgesperrt wurden. Nach dem Hochwasser im Jahr 1954 war klar, dass zusätzlich ein Entlastungsgerinne notwendig war. Der Bau dieses Neuen Donau ließ die sogenannte Donauinsel entstehen.

Im Zuge von Stadterweiterungen wird Anfang des 20. Jahrhunderts ist immer wieder vom kreisförmigen Stadtbild und dem grünen Ring um Wien die rede.

Viele Wiener lebten um 1900 in schlechten Wohnbedingungen. Um die Wohnungsnot zu bekämpfen werden in der Zeit des roten Wiens Wohnungsbauten von der Gemeinde Wien gebaut. Diese Wohnungen entsprechen wesentlich besseren Standards als davor in Wien üblich. Es wird begonnen Richtlinien und Bestimmungen in Form von Bauordnungen zu verordnen.

Nach dem zweiten Weltkrieg entstanden durch den steigenden Mobilisierungsgrad ermöglicht viele Entwicklungen an den Rändern der Stadt Wien. Es wurde Auto-freundlich gebaut und umgebaut. Allerdings wurde diese Entwicklung auch kritisch gesehen. So wird der Fokus der Stadtentwicklung in Wien auf die Erhaltung und Erneuerung gelegt.

Nach dem Fall der eisernen Mauer rückt Wien weiter ins Zentrum Europas. Es kommt immer wieder Überlegungen über eine Kooperation mit Bratislava.

Worin begründen sich die besonderen Herausforderungen der Wiener Stadtentwicklung?

Herausforderung: Strategien und Instrumente der Stadtentwicklung weiterzuentwickeln sodass Qualitätsstandards erhalten und neue, zukunftsgerichtete Qualitäten ermöglichen;

- standortwirtschaftliche und infrastrukturelle Rahmenbedingungen für Investor*innen und Entwickler*innen sodass rasch, elastisch und innovativ auf Veränderungen reagiert werden kann und den Interessen und Bedürfnissen der Bevölkerung entsprochen wird;
- gebaute, (frei-)räumliche und ökologische Substanz der Stadt fit zu machen für Wachstum, Erhalten, Erneuern, Transformieren.;
- stabiles soziales Gleichgewicht; Diversität und Gleichstellung;
- kollektive Verantwortung und Kooperationsaufgabe von Politik, Wirtschaft und Bevölkerung;
- Prozesse von Planung, Managements, Umsetzung partizipativ und effizient gestalten.

Erläutern Sie wesentliche im STEP 2025 dokumentierte Prinzipien der Wiener Stadtentwicklung!

Aufbruch durch Wachstum und Entwicklungsdynamik kommt der ganzen Stadt zugute. lebenswerte Stadt bleiben (leben, arbeiten, lernen, austauschen). attraktives Wien für alle erlebbar sein. Wettbewerbsfähigkeit und Unternehmergeist, Leistbarkeit, soziale Gerechtigkeit, Integration, ressourcenschonende Klima- und Umweltschutzpolitik alles gleich gewichtet.

STEP berücksichtigt Besonderheiten, Stärken und Schwächen des Standorts Wien. STEP bezieht Fachkonzepten mit ein. STEP ist für die Wiener Stadtentwicklung handlungsleitend.

Erläutern Sie die wesentlichen Ziele der vier Handlungsbereiche des STEP 2025!

- Wir leisten uns Stadt
- Wien baut auf
Qualitätsvolle Stadtstruktur und vielfältige Urbanität

- Wien wächst über sich hinaus
Wachstum und Wissensgesellschaft transformieren die Metropolregion
- Wien ist vernetzt
Weitsichtig, robust und tragfähig für Generationen

Diskutieren Sie den im STEP 2025 zum Ausdruck gebrachten Anspruch "Wir leisten uns Stadt!" (S. 12ff)
TODO

Diskutieren Sie den Anspruch des STEP 2025 an eine qualitätsvolle Stadtstruktur und vielfältige Urbanität! Benennen Sie die zentralen Ziele! (S. 34)
TODO

Was sind die im STEP 2025 dokumentierten Aspekte der Flächensicherung für das Stadtwachstum? (S. 48ff)
TODO

Was versteht der STEP 2025 unter einer "ausgewogenen, polyzertrischen Standortentwicklung"? (S. 64)
TODO

Diskutieren Sie das Leitbild zur Siedlungsentwicklung! (S. 67)
TODO

Diskutieren Sie den Anspruch and die Entwicklung der Metropolregion! (S. 88ff)
TODO

Was sind Fachkonzepte zum STEP25?
Begleitende Dokumente zum STEP die spezifische Information und Herausforderungen und Lösungsansätze zu verschiedensten Spezialgebieten der Stadtentwicklung enthalten. z.B. Produktive Stadt, Mittelpunkt des Städtischen Lebens, Grün- und Freiraum, Öffentlicher Raum, Mobilität, Hochhäuser, Partizipative Stadtentwicklung, Masterplan Gründerzeit

Welche Wirkungen entfalten STEP 2025 und die Fachkonzepte zum STEP?
TODO

Welchen Stellenwert besitzt die Smart City Rahmenstrategie der Stadt Wien?
langfristige Dachstrategie, Zielhorizont 2050

Erläutern Sie die drei Handlungsfelder auf die sich die Smart City Rahmenstrategie der Stadt Wien bezieht!

- Ressourcen (Energie, Mobilität, Infrastruktur, Gebäude)

- Lebensqualität (Soziale Inklusion, Partizipation, Gesundheit, Umwelt)
- Innovation (Bildung, Wirtschaft, Forschung, Technologie)

3 Theorie und Methodik der Stadtplanung

Erläutern Sie die wesentlichen Grundfunktionen der räumlichen Planung!

- Vernetzung unterschiedlicher Interessen
- Zukunftsperspektive
- Abbau von Konflikten zwischen Raumansprüchen
- Verteilung der Nutzungen und Gestaltung der Raumansprüche
- Verhindern vermeidbarer Unterschiede der Lebensbedingungen
- Erhaltung natürliche und kulturelle Elemente
- Schonung naturgebundener Ressourcen

Woran orientiert sich die Planung? Stellen Sie das Wirkgeflecht grafisch dar!

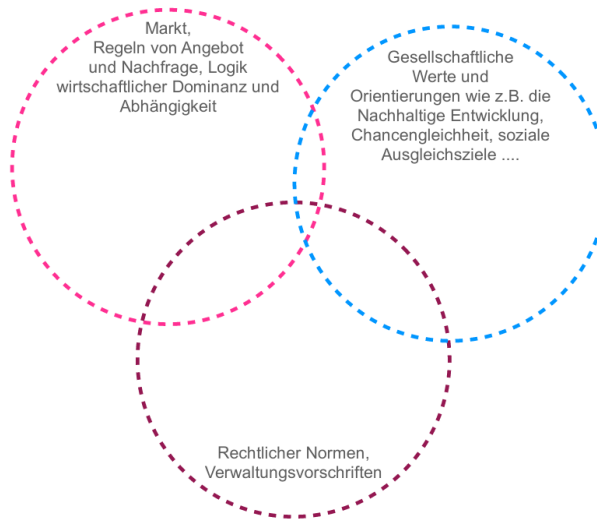
- Rechtsvorgaben
- politische Zielsetzungen
- politische Programme und Richtlinien
- Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis
- Referenzprojekte und historische Vorbilder
- Zielsetzungen und Qualitätsansprüche aus Bevölkerung
- eigene Erfahrungen, Werthaltungen und Prinzipien

insgesamt eine Mischung aus

- allgemein und speziell,
- verbindlich und unverbindlich,
- normativ und deskriptiv,
- kurzfristig und langfristig
- Vorschriften, Zielsetzungen, Wertsetzungen und Handlungsprinzipien

Diskutieren Sie das Verhältnis von Planung, Politik und Verwaltung!

- Planung: Entscheidungsvorbereitung



- Politik: Entscheidung über Alternativen
- Verwaltung: Administrativer Vollzug

In Praxis: Vermischung der Ebenen z.B. bereits Auswahl von nur wenigen Alternativen in Planungsphase oder Politik gibt Rahmenbedingungen zur Planung vor.

Wer entwickelt die Stadt? Welche Aufgabe nimmt die Stadtplanung in dem Akteursgeflecht ein?

- Planungsträger - Auftraggeber der Planung z.B. Gemeinde
- Planer - Bearbeitung der Pläne unter fachlichen Aspekten z.B. Stadtplanungsamt
- Entscheider - Entscheiden über Entwürfe z.B. Gemeinderat
- Durchführender - Durchführen von Maßnahmen z.B. Bauträger
- Beteiligte/Betroffene - Personen und Institutionen die von den Maßnahmen berührt werden z.B. Anwohner, Investoren

Was müssen Pläne leisten? Welche Anforderungen sind mit dem Plan verknüpft?

- Orientierung, Rechtssicherheit
- Inhalte bildlich vermitteln, Argumentationen abbilden, Dialoge anregen

Anforderungen:

- Vermittlung / Kommunikation
- Steuerungsintention
- Überschaubare und kontrollierbare Ziel-Mittel-Verknüpfung
- Festlegung von Prioritäten und Präferenzen

- Zeitlich festgelegte Verwirklichungsstufen
- Grafische Darstellung

In der Planungspraxis wird zwischen einer langfristig orientierten Querschnittplanung und einer projekt- bzw. aufgabenspezifischen Planung unterschieden. Erläutern Sie dies.

- Langfristig orientierte Querschnittplanung:
z.B. Stadtentwicklungskonzept
 - Darstellung von Zielen, Prioritäten, Alternativen, Perspektiven
 - langfristige Orientierung
 - Stadt- bzw. Gemeindegebiet
 - Maßstab: 1:25.000 bis 1:10.000
 - Schwerpunktsetzend
 - flexibel/variabel
 - präventiv/perspektivisch
 - informell
- Projekt- bzw. Aufgabenbezogene Planung:
z.B. Gestaltungsentwurf
 - Auf kurzfristige Umsetzung angelegt
 - Maßstab: 1:500 bis 1:200
 - Präzise
 - Umsetzungsbezogen

Erläutern Sie wesentliche Herausforderungen der Innenstadtentwicklung!
TODO

Auf welchen Steuerungsformen basiert die Raumplanung?
TODO

Diskutieren Sie wesentliche Unterscheidungsmerkmale zwischen der Objektplanung und der Stadtplanung / örtlichen Raumplanung!
siehe Grafik 1

Jeder Entwurfsprozess folgt einer wissenschaftlichen Methodik. Nehmen Sie dazu Stellung und stellen Sie die Entwurfsmethodik in den einzelnen Schritten dar (Diagramm, Erläuterungen)!
TODO

Welche Informationsebenen umfasst die Bestandsanalyse?
TODO

Benennen Sie einige Techniken der Bestandsaufnahme in der Stadtplanung!
TODO

	Objektplanung	Städtebau
Planungsumfang	Klein	„groß“
Auftraggeber	Einzelperson oder Verantwortliche	Körperschaften politische Entscheidungsträger
Bestandsermittlung	Einfach, meist nur durch Augenschein	Komplex, durch wissenschaftl. Analyse
Bedürfnisermittlung	Wunsch des Bauherrn	Indirekt, durch Befragung und Zieldiskussion
Handlungsspielraum	Elat des Bauherrn bzw. Widmungsrahmen	Ziele der Raumordnung, Entwicklungsprogramme
Programmaufstellung	Weitgehend Setzung; Mitwirkung des Planers gering	Durch Interpretation; Mitwirkung des Planers ist groß
Planaufstellung	Interne Vereinbarung; Baurecht	Gesetzlich normierte Verfahren
Beteiligte	Vertragliche Unterstellung, Nachbarn	Politische Entscheidungsträger, Öffentlichkeit
Finanzierung	Geld des Auftraggebers	Disposition über Ausgaben Dritter
Verwirklichung	i.d.R. einstufig	i.d.R. mehrstufig
Zeitraum	Kurzfristig, überschaubar	Langfristig, komplex
Auswirkung	auf unmittelbare Umgebung	Lokal bis regional

Figure 1: Tabellarischer Vergleich

4 Instrumente der Örtlichen Raumplanung

Was ist unter dem Begriff "ÖROK" zu verstehen? Welche Aufgaben kommen der ÖROK zu?
 Österreichische Raumordnungskonferenz
 wurde zur besseren Abstimmung als politisches Organ gegründet.

Welche Kompetenzen in raumplanerischen Fragen hat die ÖROK?
 TODO

Erläutern Sie wichtige Zielsetzungen und Ansprüche des ÖREK 2030!
 TODO

Im ÖREK 2030 sind einige Megatrends benannt. Welche sind dies?
 TODO

Was verbirgt sich in dem 10-Punkte-Programm des ÖREK 2030?
 TODO

Welche Raumtypen werden im ÖREK 2030 definiert?
 TODO

Benennen Sie einige exemplarische Herausforderungen in den einzelnen Raumtypen!
 TODO

5 Instrumente der Stadtplanung

Erläutern Sie die unterschiedlichen Typen von Plänen (nach Albers)!
TODO

Erläutern Sie die Unterschiede zwischen formellen und informellen Instrumente! Benennen Sie Beispiele!
TODO

Erläutern Sie die wesentlichen Instrumente der Raumplanung auf der örtlichen Ebene!
TODO

Ordnen Sie Plandarstellungen den Instrumenten zu!
TODO

6 Instrumente auf der Örtlichen Ebene

Was verstehen Sie unter einem Örtlichen Raumordnungsprogramm in NÖ? Was sind seine Bestandteile?
TODO

Erläutern Sie grundlegende Ansprüche an das Örtliche Entwicklungskonzept!
TODO

Was verstehen Sie unter einem "geregelten Verfahren" in der Planung? Weshalb ist dies notwendig?
TODO

"Vom Reagieren zum Agieren" - Erläutern Sie die Relevanz bezogen auf das ÖEK!
TODO

Welche Rechte entfaltet eine ÖEK, ein Flächenwidmungsplan, ein Bebauungsplan?
TODO

Was unterscheidet den Flächenwidmungsplan vom Bebauungsplan? Erläutern Sie die entsprechende Widmungskategorien und Wirkungen!
TODO

Was sind die Mindestinhalte eines Bebauungsplanes?
TODO

Erläutern Sie die wesentlichen Unterschiede zwischen einem Örtlichen Entwicklungskonzept und einem Flächenwidmungsplan bezogen auf den "Rechtlichen Charakter", die "Aufgaben" und die "Inhalte"!

TODO

Wie definiert die Wiener Bauordnung die Anforderungen an Flächenwidmungs- und Bebauungspläne?

TODO

Erläutern Sie die in der Bauordnung festgelegten Widmungsarten!

TODO

Was unterscheidet den Bebauungsplan vom Flächenwidmungsplan?

TODO

Was verstehen Sie unter "Bauklasseneinteilung" oder "Bauweise"?

TODO